



Marokkanische Bauchtänzerinnen, deren afrikanisches Temperament die europäische Regie passieren muß.

mit Feder, Tinte und Papier arbeitet, schafft der Revue-Dichter und -Regisseur, der, wie ich ihn auffasse, ein Universal-künstler sein muß, direkt mit Menschenmaterial und Sachmaterial.

Nun müssen hundert schöngewachsene Mädchen mit Sorgfalt aus dem herandrängenden Schwarm ausgesucht werden. Hier habe ich ein einfaches und beinahe unfehlbares Mittel gefunden: Über die leere Bühne, auf der nur eine Treppe steht, lasse ich die Mädchen zu irgendeiner Musik — gehen, und der Rhythmus ihres Ganges zeigt mir alle ihre Fähigkeiten. Bei Mädchen, die dann auf der Bühne mehr als ihren Gang oder Tanz — die ihren ganzen Körper zeigen müssen, bedarf es natürlich einer genaueren Prüfung.

Wie der Maler zu seinen Bildern schöne Aktmodelle braucht, um das Ideal in der Kunst zu verkörpern, so kann auch der Revue-Dichter und -Regisseur in seinen Bildern den nackten Frauenkörper nicht entbehren, wenn er dadurch den idealen Frauentyp verherrlichen will.

Wenn diese Bilder bei ihrem ersten Erscheinen bei gewissen Teilen des Publikums große Entrüstung hervorgerufen haben, so hat sich doch mit der Zeit hier eine Wandlung vollzogen. Durch den Sport, der die Körper stets nur gering bekleidet zeigt, hat sich das Auge an das Nackte gewöhnt, so daß auch in der veränderten Umgebung der Bühne nackte Frauenkörper, in kunstvoller Komposition gezeigt, nur ästhetische Empfindungen erwecken.